

Beschluss-Vorlage 2013/0105 zur Sitzung am 19.03.2013
des STADTRATES

TOP 12

öffentlich

Betreff: Haushalt 2013 - Beratung und Beschlussfassung über die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan 2013 sowie den Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2012 - 2016

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

Kosten laut Beschlussvorschlag:

Euro

Kosten lt. Kostenschätzung

Euro

Kosten der Gesamtmaßnahme

(nur bei Teilvergaben)

Euro

Folgekosten

einmalig

lfd. jährl.

Euro

Veranschlagt

im Ergebnis-HH
2013

im Investitions-HH
2013

mit
Euro

Produktkonto

Haushaltsansatz

Bereits vergeben

Der zuständige Referent / Die zuständige Referentin
wurde gehört

hat zugestimmt

hat nicht zugestimmt

Sachverhalt:

Der Haushaltsplan 2013 mit **Ergebnishaushalt 2013**, dem **Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2013 – 2016 und dem Stellenplan** wurde in der Sitzung des Hauptausschusses vom 05.03.2013 vorberaten und dem Stadtrat einstimmig zur Annahme empfohlen.

Sämtliche Haushaltsunterlagen wurden den Mitgliedern des Stadtrates bereits übersandt. Der Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtwerke wird mit den Unterlagen zu TOP 9 der heutigen Sitzung nachgeliefert.

Im Detail wird auf die Ausführungen im Vorbericht zum Haushaltsplan 2013 und zum Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2012 – 2016 verwiesen.

Der Haushalt wurde - wie in der Vergangenheit auch - unter grundsätzlicher Beachtung der Konsolidierungsstufen 1 und 2 erstellt. Weiter sind hierin bereits die Ergebnisse der Fortschreibung des Konsolidierungsprogramms durch die Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung (Konsolidierungsprogramm 2010/2011) beinhaltet.

Die Erarbeitung eines nachhaltigen Konzeptes zur Stabilisierung der städtischen Finanzen war unabdingbar, da die Genehmigung des Haushaltes durch die Rechtsaufsichtsbehörde ansonsten in Frage gestellt wäre.

Die allgemeinen Rahmenbedingungen für den Ergebnishaushalt 2013 und den Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2013 - 2016 haben sich gegenüber 2012 verbessert. Grund hierfür ist - allgemein gesehen – die Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation wie örtliche Faktoren.

Trotz einer Verbesserung der allgemeinen Rahmenbedingungen bleiben einige Unwägbarkeiten und Risiken bestehen.

So ist nach wie vor unsicher, wie sich aufgrund der Euro- und Finanzkrise die allgemeine wirtschaftliche Lage wie die Situation auf dem Finanzmarkt und die damit verbundene Höhe der größten städtischen Einnahmequellen (Anteil an der Lohn – und Einkommensteuer, Gewerbesteuer) entwickeln.

Ob die prognostizierten Steigerungsraten ab 2014 ff. daher halten, ist ungewiß.

Darüber hinaus ist die Entwicklung der Kreisumlage nach wie vor mit einem Fragezeichen behaftet, auch wenn in 2013 eine spürbare Senkung auf rd. 57 v.H. erfolgte.

Zudem ist nicht absehbar, welche Auswirkungen langfristig die Euro- und Finanzkrise auf den Finanzmarkt selbst (Stabilität des Euros / Wechselkurspolitik / Rating / steigende Zinsen u.a.) hat.

Die mit der rechtsaufsichtlichen Genehmigung geforderte nachhaltige Konsolidierung der städtischen Finanzen wurde durch die konsequente Einhaltung des Konsolidierungsprogramms mit den vorliegenden Ergebnissen erreicht.

Nun zu den einzelnen Rechenwerken des doppischen Haushaltsplanes im Detail:

Der **Ergebnishaushalt 2013 ff.** (Einzelansätze sind aus der Produktkontenübersicht nach Produkten ersichtlich) wurde sorgfältig und sparsam, aber ohne das grundsätzlich notwendige (z.B. Bauunterhalt oder laufende Zuschüsse) zu vernachlässigen, kalkuliert.

Er schließt mit nachstehenden Ergebnissen ab:

2013 mit	+	1.908.350 Euro	(Überschuss),
2014 mit	+	1.354.450 Euro	(Überschuss),
2015 mit	+	2.123.050 Euro	(Überschuss),
2016 mit	+	2.800.050 Euro	(Überschuss),

Der Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit schließt demgegenüber mit folgenden Ergebnissen:

2013 mit	+	4.398.350 Euro	(Überschuss),
2014 mit	+	3.849.450 Euro	(Überschuss),
2015 mit	+	4.618.050 Euro	(Überschuss),
2016 mit	+	5.295.050 Euro	(Überschuss),

Wesentlicher Unterschied zwischen diesen beiden Rechenwerken ist die Berücksichtigung planmäßiger, nicht zahlungswirksamer Abschreibungen in Höhe von 2,5 Mio Euro p.a. im Ergebnishaushalt sowie sogenannter aktivierter Eigenleistungen (Veranschlagung von Bauhofkosten als Herstellungskosten in 2013 mit 10.000 Euro). Anzumerken ist, dass Erlöse aus Anlagenabgängen im Ergebnishaushalt noch nicht erfasst sind (erfolgt erst bei tatsächlicher Realisierung).

In den Ergebnishaushalt bzw. Finanzhaushalt aus laufender Verwaltungstätigkeit wurde die Fortschreibung des Konsolidierungsprogramms 2010/2011 eingearbeitet.

Der eingeplante Überschuss der „Ergebnisplanung 2013 – alt“ betrug 136.100 Euro. Die aktuelle Haushaltsplanung schließt mit einem Überschuss von 1.908.350 Euro (jeweils unter Berücksichtigung von Abschreibungen i.H.v. 2,5 Mio Euro).

Innerhalb der einzelnen Kontenklassen haben sich Abweichungen für 2013 ergeben, die im Folgenden zusammengefasst dargestellt werden (Vergleich Ergebnisplan 2013 alt – neu):

- | | |
|--|-------------------|
| ➤ Mehreinnahmen bei den Steuern und ähnlichen Abgaben
(u.a. Anteil an der Lohn- und Einkommensteuer einschließlich
Einkommensteuerersatz (+ rd. 0,5 Mio €) / Gewerbesteuer
(+ rd. 0,18 Mio €)) | rd. 0,67 Mio Euro |
| ➤ Mehreinnahmen bei den Zuweisungen und Umlagen
(u.a. Schlüsselzuweisungen (+ rd. 1,09 Mio €)) | rd. 1,10 Mio Euro |
| ➤ Mehreinnahmen bei den öffentlich-rechtlichen und privaten
Leistungsentgelten (u.a. Verwaltungs- und Benutzungsgebühren) | rd. 0,15 Mio Euro |
| ➤ Mehreinnahmen bei den Kostenerstattungen und
sonstigen ordentlichen Erträgen
(u.a. Konzessionsabgaben (+ rd. 0,21 Mio €) / Mieten (+ rd. 0,08 Mio €) /
Steuernachforderungszinsen (- rd. 0,01 Mio €) / Kostenerstattungen und
weitere sonstige ordentliche Erträge (u.a. Lebensmittel) (- rd. 0,01 Mio €)) | rd. 0,26 Mio Euro |
| ➤ Mehrausgaben bei den Personalkosten (Stellenmehrungen /
u.a. im Bereich der Kinderbetreuung) | rd. 0,45 Mio Euro |
| ➤ Mehrausgaben bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen
(u.a. erhöhter Bauunterhalt (+ rd. 0,44 Mio €) / erhöhter
Straßenunterhalt (+ rd. 0,15 Mio €) / Mietaufwendungen
(+ rd. 0,07 Mio €) / KFZ-Unterhalt (+ rd. 0,03 Mio €) / Bauleitplanung,
u.a. Stadtentwicklungs- und Zentrumsplanung (+ rd. 0,14 Mio €) /
Stromkosten (+rd. 0,08 Mio €)) | rd. 1,07 Mio Euro |
| ➤ Minderausgaben bei den Transferaufwendungen
(u.a. Kreis- und Gewerbesteuerumlage (- rd. 1,5 Mio € /
Zuweisungen nach dem BayKiBiG (- rd. 0,32 Mio €) /
laufende Zuschüsse an die Eigenbetriebe (+ 0,55 Mio €)) | rd. 1,27 Mio Euro |
| ➤ Mehraufwendungen bei den sonstigen ordentlichen Aufwendungen | rd. 0,26 Mio Euro |

➤ Minderaufwendungen bei den Zinsaufwendungen

rd. 0,10 Mio Euro

Nachrichtlich wird mitgeteilt, dass mit Beschluss des Kreistages vom 07.02.2013 ein Kreisumlagensatz 2013 in Höhe von 57,00 v.H. beschlossen wurde. Eingeplant wurden im Finanzplanungszeitraum 2013 ff. 57,23 v.H. p.a. (Minderausgaben von rd. 75.250 € in 2013 ff.). Weiter wird unter Bezugnahme auf die Beratung in der Sitzung des Werkausschusses am 26.02.2013 mitgeteilt, dass für die Verbesserung des ÖPNV's in Germering ab 2014 ff. voraussichtlich Mehraufwendungen in Höhe von rd. 200.000 Euro anfallen. Diese sind im Haushalt nicht veranschlagt und werden im kommenden Finanzplanungszeitraum 2014-2017 berücksichtigt. Die Mehraufwendungen können aus derzeitiger Sicht über die geringere Kreisumlage und einen heute bekannt gewordenen, erhöhten KFZ-Steueranteil (+ rd. 50.000 € p.a.) größtenteils kompensiert werden.

Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2012-2016:

Der Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2013 – 2016 ergibt nachstehende Unterdeckung (siehe auch Seite 31 des manuellen Investitionsprogramms / Saldo aus Investitionstätigkeit):

2013	- 8.347.050 €
2014	- 6.478.600 €
2015	- 4.906.300 €
2016	- 3.048.300 €

Ergänzt man vorstehende Unterdeckungen um die Ergebnisse des Finanzplanes aus laufender Verwaltungstätigkeit und Finanzierungstätigkeit, ergibt sich insgesamt folgender ungedeckter Bedarf, der durch den Einsatz liquider Mittel (Stand: 01.01.2013 = 9,5 Mio € / Stand: 31.12.2016 = 0,15 Mio €) abgedeckt werden kann. Die im manuellen Investitionsprogramm genannten Bestände der liquiden Mittel 2012 (Soll bzw. Ist) sind für den Finanzplanungszeitraum 2013-2016 nicht relevant:

2013:	Finanzplan investiv	-	8.347.050 €
	Finanzplan Finanzierungstätigkeit	-	767.300 €
	<u>Finanzplan laufend</u>	<u>+</u>	<u>4.398.350 €</u>
	insgesamt:	-	4.716.000 €
2014:	Finanzplan investiv	-	6.478.600 €
	Finanzplan Finanzierungstätigkeit	-	861.400 €
	<u>Finanzplan laufend</u>	<u>+</u>	<u>3.849.450 €</u>
	insgesamt:	-	3.490.550 €
2015:	Finanzplan investiv	-	4.906.300 €
	Finanzplan Finanzierungstätigkeit	-	923.600 €
	<u>Finanzplan laufend</u>	<u>+</u>	<u>4.618.050 €</u>

	insgesamt:	-	1.211.850 €
2016:	Finanzplan investiv	-	3.048.300 €
	Finanzplan Finanzierungstätigkeit	-	2.174.850 €
	Finanzplan laufend	+	5.295.050 €
	insgesamt:	+	71.900 €

Aufbauend auf diesen Daten ergibt sich per 31.12.2016 folgender Schuldenstand:

Schuldenstand	31.12.2012:	rd.	26.709.175 €
Darlehensaufnahmen	2013 – 2016:	rd.	0 €
Tilgungen	2013 – 2016:	rd.	3.536.850 €
Außerordentliche Tilgungen	2013 – 2016:	rd.	1.107.000 €
Schuldenstand	31.12.2016:	rd.	22.065.325 €
bei 40.000 Einwohnern		rd.	552 € / Einwohner

(Landesdurchschnitt 31.12.11: 678,00 € / Einwohner – ohne Eigenbetriebe)

Der **Bestand an liquiden Mitteln** zum 31.12.2016 beträgt rd. 153.500 Euro.

Die sogenannte **dauernde Leistungsfähigkeit** ist ab 2013 ff. gegeben.

Verpflichtungsermächtigungen werden mit 8.534.250 Euro festgesetzt.

Zur Haushaltssatzung 2013 ist weiter darauf hinzuweisen, dass in § 5 Abs. 1 der **Höchstbetrag der Kassenkredite** zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan, wie in den Vorjahren, auf 6.000.000 Euro festgesetzt wird.

Hinsichtlich der noch zu klärenden Fragen, die sich aus der Sitzung des Hauptausschusses am 05.03.2013 ergeben haben, wird auf nachfolgende Ausführungen verwiesen:

- **Produktkonto 2.1.1.0.082800 - Kleinfeldschule / Besondere Betriebs- und Geschäftsausstattung an Schulen und Kindertageseinrichtungen:**

Sandkastenabdeckung mit Sonnensegel (10.000 Euro) – ist dieses stationär oder einfahrbar?

Die Sandkastenabdeckung wird eine einfache für Schmutz nicht durchlässige Folie sein. Das Fabrikat steht noch nicht fest. Der Sonnenschutz besteht aus einer Kombination von 5 handelsüblichen Einzelsegeln, die je nach Besonnung flexibel an einem fest installierten Mastgestänge manuell eingehängt werden. Es ist keine automatische Vorrichtung mit Windwächter geplant.

- **Produktkonto 3.6.1.1.2.02.096100 - Kindergarten Picassolino / Hochbau**

Klimatisierung Gruppenräume, Eingang (10.000 Euro) / Einbau einer Klimaanlage - was ist konkret geplant?

Geplant ist der Einbau einer Kühlung. Die bisherigen Überlegungen einer eigenen Be- und Entlüftung über Nacht (Abfuhr warmer Luft und Einfuhr kühler Luft in den Nachstunden) haben sich als nicht sinnvoll erwiesen, da das Gebäude aufgrund seiner Holzkonstruktion über zu wenig Speichermasse verfügt. Die Spitzentemperaturen in den Sommermonaten können so nicht über den ganzen Tag effektiv reguliert werden.

- **Produkt 3.6.1.1.3.01. - Integrativer Kinderhort Kirchenschule**

Einbau von Schallschutzdecken – veranschlagt im Bauunterhalt?

Der Einbau von Schallschutzmaßnahmen ist im Bauunterhalt vorgesehen.

- **Produktkonto 3.6.1.1.3.01.082800 - Integrativer Kinderhort Kirchenschule / Besondere Betriebs- und Geschäftsausstattung an Schulen und Kindertageseinrichtungen**

Kühlung der Zuluft Großküche, Kühlung Lebensmittellager Großküche (28.500 Euro) – ist der Einbau dieser Kühlungen unbedingt erforderlich? / Wie sehen die Forderungen des Gesundheitsamtes aus? / Gibt es andere Möglichkeiten? / Auf welcher Seite des Gebäudes (Süden?) befinden sich die Räumlichkeiten?

Aufgrund der Lage auf der Südseite des Gebäudes erfolgt die Frischluftzufuhr der genannten Räume über die Südseite. Im Sommer führt diese Situation dazu, dass die erforderlichen Raumtemperaturen aus arbeitsschutzrechtlichen Gründen nicht mehr eingehalten werden können, worauf auch das Gesundheitsamt bereits hingewiesen hat. Eine Frischluftzufuhr über die Nordseite ist aufgrund der räumlichen Situation mit erheblichem baulichem Aufwand verbunden und würde bei Spitzentemperaturen ebenfalls zu Kühlbedarf führen.

- **Produktkonto 3.6.6.6.0.096100 - Abenteuerspielplatz / Hochbau**

Sanierung Gebäude (2013-2015: 50.000): Was ist 2013 / 2014 / 2015 geplant - nur Außensanierung?

Die Sanierung umfasst: Austausch der Fenster, Böden (z.B. Parkett Toberaum), Dämmung der Dächer bzw. Decken unter den Dachräumen.

- **Produktkonto 3.3.1.1.0.530100 - Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege**

Gibt es den Kreuzbund noch?

Für 2013 kein Zuschuss eingeplant, da kein Antrag gestellt wurde.

Den Kreuzbund e.V. gibt es in Germering noch. Er trifft sich einmal in der Woche im Don Bosco Pfarrheim. Im Jahr 2012 wurde der Vorsitzende, Herrn Elmauer, sowohl per Mail angeschrieben als auch auf seinen Anrufbeantworter gesprochen und um Antragstellung für den Zuschuss gebeten. Ein Zuschussantrag wurde nicht gestellt.

Beschlussvorschlag:

- a) Der Stadtrat beschliesst die Haushaltssatzung 2013 mit ihren Bestandteilen (Haushaltsplan 2013, Stellenplan etc.) in der vorliegenden Fassung.
- b) Der Stadtrat beschliesst den Finanzplan aus Investitionstätigkeit 2012-2016 in der vorliegenden Fassung.

Günther Gaillinger - Rene Mroncz - Andrea Voß

genehmigt OB